

LGBTIQ* und Geschlechtergerechte Sprache

Julius 18bittner

8. Juli 2021

LGBTIQ*

L esbisch

G ay (Schwul)

B i(sexuell)

T rans*

I nter*

Q ueer

* Wildcard

„LGB“

- sexuelle Orientierung
 - Sex
 - (Liebe)
 - (Gucken)
- romantische Orientierung
 - Liebe
 - (Gucken)
- ästhetische Anziehung
 - Gucken (\neq Spannen)

„LGB“

- Homosexualität
 - frauenliebende Frauen, männerliebende Männer
 - Frauen, die Sex mit Frauen haben
 - Männer, die Sex mit Männern haben (MSM)
- Bisexualität
 - Menschen, die auf Frauen und Männer stehen
 - Menschen, die auf Menschen aller Geschlechter stehen
- Pansexualität
 - Menschen, die auf Menschen aller Geschlechter stehen
 - Betonung, dass es mehr als zwei Geschlechter gibt
- Polysexualität: mehrere, aber nicht alle Geschlechter
- Asexualität? *Alle* Geschlechter? Später mehr!

„T“

- Trans*
 - Transgeschlechtlichkeit
 - Transgender
 - Transidentität
 - Transsexualität
- bei der Geburt festgestelltes Geschlecht stimmt nicht mit dem tatsächlichen überein
- „körperliches stimmt nicht mit dem erlebten Geschlecht überein“



Abbildung: Trans* Pride Flag



- Inter*
 - Intergeschlechtlichkeit
 - Intersexualität
- körperliche Geschlechtsmerkmale nicht eindeutig weiblich oder männlich
- Chromosomen, Gonaden, Hormone, Anatomie



Abbildung: Intersex Pride Flag



- Queer
- a) Synonym für LGBTIQ*
- b) irgendwas im LGBTIQ*-Spektrum
 - engl. „Pervers“
 - Queer Theory, Queerfeminismus

Asexualität

- keine sexuelle Anziehung empfunden
- Gegenteil von Allosexualität
- Greysexualität, Grey-Asexualität
 - sexuelle Anziehung nur tlws. empfunden
- Demisexualität
 - sexuelle Anziehung nur bei emotionaler Bindung empfunden
- asexuelles Spektrum
- alloromantische Orientierung oder Aromantik möglich

Nicht-Binarität

- Geschlecht nicht männlich oder weiblich
- viele verschiedene Ausprägungen & Kombinationen, bspw.
 - Agender
 - Demigender
 - Genderfluid
 - Schrödingergender
- Ansprache mit binären Begriffen wird als unpassend empfunden
- gleiches gilt für Pronomen, beliebteste Lösungen:
 - gar keine Pronomen verwenden, immer mit Namen ansprechen
 - Neopronomen wie sier, sie_er, er_sie, xier, x, ...
- ihr seht einer Person nie an, wie sie am liebsten angesprochen werden will → am besten immer Fragen oder im Zweifel Name verwenden
- mehr z. B. unter <https://gender.wikia.org/>,
<http://pronoun.is/>

Erweiterte Community

- Drag
- BDSM/Fetisch
- Polyromantik
- Regenbogenfamilien
- erfahren auch Queerfeindlichkeit



Abbildung: Leather/Latex/BDSM Pride Flag

Gegenteile

- Heterosexualität
- Allosexualität
- Cisgeschlechtlichkeit
- dyadisch
- Heteronormativität

Queerfeindlichkeit

- Ablehnung queerer Lebensweisen
- Homofeindlichkeit, Trans*feindlichkeit, ...
- Unsichtbarmachung
- Slurs, „Witze“
- ungerechtfertigte Vorwürfe
 - Pädosexualität
- körperliche Gewalt
- strukturelle Gewalt
 - rechtliche Ungleichheit
 - polizeiliche, staatliche, institutionelle Maßnahmen
- Separation innerhalb der Community
 - Rassismus
 - Trans*feindlichkeit
- Herkunftsfamilie, Schule, Arbeit, ...

Auswirkungen

- psychischer Druck
- Depressionen
- hohe Suizidrate
 - je nach Quelle 3 – 7 Mal erhöhtes Risiko für Suizidversuche für Queers
vgl. mit Nicht-Queers
- trans*feindliche Morde

Christopher Street Day

- Ursprung: Stonewall Riots
 - Stonewall Inn, Christopher Street, New York City
 - ab 28. Juni 1969 mehrere Tage
 - erster Widerstand gegen queerfeindliche Polizeirazzien
- 1970 erste Pride-Demonstration
- für queere Rechte
- für gesellschaftliche Akzeptanz
- Europride Köln 2002: 1,2 Millionen Teilnehmer*innen



Abbildung: CSD Hamburg 2012

Rechtslage

- homosexuelle Handlungen in BRD bis 1994 strafbar (§ 175 StGB)
- Transsexuellengesetz
 - TSG und § 175 StGB 1949 von Nazis übernommen
- „geschlechtsangleichende“ Operationen an intergeschlechtlichen Kindern verboten
- PStG § 45b erlaubt diagnostizierten inter* Menschen Personenstandsänderung (Eintrag leer oder „divers“)
- Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
- Grundgesetz nur bedingt

Transition

- Geschlechtsangleichung einer trans* Person
 - Erscheinungsbild
 - Vorname(n) und Anrede
 - Personenstand
 - operative Geschlechtsangleichung
 - Ablauf nach TSG:
 - ① Antrag beim Amtsgericht
 - ② zwei unabhängige (psychologische/psychiatrische) Gutachten
 - häufig *sehr* intime Fragen
 - pathologisierend
 - Kosten ca. 1500 – 2000 €
 - tlws. demütigender „Alltagstest“ für medizinische Kostenübernahme gefordert
- Selbstbestimmungsgesetz mit Regelungen wie im PStG für inter* Personen würde trans* Personen viel Leid ersparen

Queer Theory

- sozialwissenschaftliche Theorie
- Gender vs. Sex vs. Begehren
- sieht Geschlecht (Gender) und weitere soziale Kategorien als konstruiert
- verschiedene soziale Angehörigkeiten/Diskriminierungsformen wirken immer zusammen
 - Intersektionalität
- Abbau von Diskriminierung muss immer gemeinsam geschehen
- zum Abbau von Diskriminierung muss jede D-Form immer mitgedacht werden

Warum gendern?

- Sprache prägt uns: Framing entscheidet oft über Aufnahme einer Information
 - Doppelfunktion des grammatikalischen Maskulinum
 - maskuline Substantive, Abgrenzung zum Femininum
 - generisches Maskulinum
 - gleichzeitig Männer sozial privilegiert
 - Frauen und nicht-binäre Menschen werden unsichtbar gemacht
 - Studien zeigen: bei Nennung von Berufen im generischen Maskulinum denken Kinder eher an Männer und Mädchen können sich bei Männerdomänen weniger vorstellen, den Beruf mal zu ergreifen
- Diskriminierung wird sprachlich fortgesetzt

Wie gendern?

- Doppelnennung?
 - Damen und Herren
 - fühlt sich sprachlich natürlich an
 - rein binär
- Binnen-I?
 - StudentInnen
 - hebt weibliche Form mehr hervor
 - Aussprache unklar
 - Unterschied zu Femininum schlecht lesbar
- neue, neutrale Endung wie -x oder -y?
 - Professorix, Beauftragty
 - weder explizit männlich noch weiblich
 - weist in besonderem Maße auf Problematik hin
 - komplette Neuheit
 - fügt sich nicht gut in Sprache ein

Wie gendern?

- neutrale Benennungen ohne -er/-in?
 - Fachkraft, Studierende
 - keine Grammatikakrobatik
 - keine binäre Nennung
 - nicht immer Alternative für Singular
 - längst nicht für alle benötigten Worte verfügbar
- Glottischlag und Zeichen dafür
 - Gender-Sternchen, Unterstrich, Doppelpunkt
 - Informatiker*innen, Sprecher_in, Vortragende:r
 - sprachliche Pause weist auf weitere Geschlechter hin
 - sprachlich neu, setzt sich als Kompromiss aber gerade durch